

## PROGRAMM IM FEBRUAR

# DER ANSAGER EINER STRIPTEASENUMMER GIBT NICHT AUF

Kabarett mit Markus Maria Winkler

26. Februar, 20 Uhr

Der Ansager einer Stripteasenummer gibt nicht auf -  
Theaterstück von Bodo Kirchhoff

Ein Holzstuhl, der so einiges zu erzählen hätte, bleibt zunächst leer. Eine professionelle Künstlerin aus der Entkleidungsbranche glänzt, aber leider nur durch Abwesenheit. Und ein hingerissener Ansager hat alle Hände voll zu tun, ein wartendes Publikum zu beschwichtigen. Ja, und wie er das tut: Ohne es zu merken, plaudert dieser Ansager, dargestellt von Markus Maria Winkler, unverblümt, ehrlich und keck, aus dem recht intimen Nähkästchen.



Foto: Veranstalter

Dabei weiß er von den warmen Zwischenmenschlichkeiten zwischen heißen Auftritten zu berichten. Er schildert mit kraftvollen Worten die Merkwürdigkeiten einer ganzen Ära aus Kunst, Können und Wollen. Und er hinterfragt gerissen das uralte Mysterium der Geschlechter: Denn wer findet schon das Geschlecht einer Blume heraus?

Mit: **Markus Maria Winkler**  
Inszenierung und Bühnenbild: **Helga Seewann**

**Tickets: 11€ / erm. 9€ (inkl. Begrüßungsgetränk)**  
Ticketreservierungen unter: [kultur@messestadt.info](mailto:kultur@messestadt.info) oder 089/ 99 88 68 932

weitere Informationen unter [www.kulturzentrum-messestadt.de](http://www.kulturzentrum-messestadt.de)



gefördert vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München. Träger: Bürgerforum Messestadt e.V. Filme im

Kulturzentrum werden gezeigt in Zusammenarbeit mit der kath. Pfarrei St. Florian, der ev. Sophienkirche und der

## PROGRAMM IM FEBRUAR

### Markus Maria Winkler

Markus Maria Winkler ist in Wilhelmshaven an der Nordseeküste geboren und aufgewachsen. Ausgebildet wurde er an der Schauspielschule Zerboni in München. 2001 begannen seine ersten Theatergastspiele in Deutschland, Österreich, Italien und Serbien. Drei Jahre spielte er bei dem Südbayerischen Theaterfestival unter der Intendanz von Cordula Trantow. Danach gastierte er mit dem Tourneetheater Das Ensemble Jacob-Schwiers, an den großen Bühnen im deutschsprachigen Raum. Seit 2006 ist Markus Maria Winkler mit Jürgen Wegscheider mit der satirischen Lesung „LiteraTierisches“ in Deutschland, Österreich und der Schweiz zu sehen. 2008 folgte die musikalische Komödie „Hysterische Profilneurosen in Dur und Moll“ mit Tina-Nicole Kaiser. Zu seinem 10jährigen Bühnenjubiläum geht er 2010 mit dem Stück „Der Ansager einer Stripteasenummer gibt nicht auf“, ein Einpersonenstück von Bodo Kirchhoff, auf Theatertournee.

[www.markusmariawinkler.de](http://www.markusmariawinkler.de)

### Helga Seewann

Bei Roleff-King und Godlewsky begann sie 1962 mit dem klassischen Ballett. Danach folgte eine pädagogische Ausbildung als Bewegungslehrerin. Modern, Flamenco und Mime Corporel färbten auf sie ab. 1990 kam sie mit Butoh, dem japanischen Ausdruckstanz, in Berührung – was ihren Tanz wesentlich beeinflusste. Sie nahm Unterricht bei Charlotta Ikeda, Mitsuro Susaki und Kazuo Ohno. 1981 begann Helga Seewann in ihrem eigenen Studio in München Körperarbeit, Entspannung, Tanztechnik und Improvisation zu unterrichten und seit 1990 auch an der Schauspielschule Ruth von Zerboni. Seit 1984 steht sie mit eigenen und fremden Projekten auf der Bühne. Über 17 Jahre gab sie Bewegungstheaterkurse in Südtalien, mit abschließenden Aufführungen. Ihre Projekte umfassen ihre Arbeit als Soloperformerin, eigene Tanztheaterproduktionen und Choreographien für Sprechtheaterstücke anderer Regisseure.

[www.helgaseewann.de](http://www.helgaseewann.de)

### Bodo Kirchhoff

Bodo Kirchhoff (Autor) 1948 in Hamburg geboren. Studium der Pädagogik, Psychologie und Soziologie an der Universität Frankfurt/Main. Sein literarisches Debüt gab er 1979 mit dem Theaterstück "Das Kind oder Die Vernichtung von Neuseeland" (Uraufführung Saarbrücken 1979) und mit dem Prosaband "Ohne Eifer, ohne Zorn". Es folgten Essays, Erzählungen, Romane und Theaterstücke. Sein Roman "Infanta" (1990) fand große Beachtung, ebenso wie "Der Sandmann" (1992). Er arbeitete auch für das Kino und schrieb Vorlagen für "Tatort-Alptraum" (1997; ARD) und den Kinofilm "Manila" (2000). Ausgezeichnet wurde er u.a. mit dem Jahreskunstpreis des Frankfurter Vereins für Künstlerhilfe, dem Villa Massimo Stipendium, dem Drehbuchpreis des Bayerischen Filmpreises (gemeinsam mit Romuald Karmakar). Das Stück "Der Ansager einer Stripteasenummer gibt nicht auf" feierte 1995 seine Uraufführung. Bodo Kirchhoff lebt in Frankfurt/Main und am Gardasee. macht, ihre friedliche Gemeinschaft zu zerstören, bis das Mäuschen die rettende Idee hat: Mit gewaltfreiem Widerstand vertreiben der schüchterne Hasi, das hektische Mäuschen, der nachdenkliche Frosch und das fürsorgliche Eichhörnchen den bösen Widersacher, weil sie gelernt haben, dass man seine eigenen Schwächen im Zusammenhalt mit Anderen überwinden kann.

Pressekontakt: Tina Meß | [kultur@messestadt.info](mailto:kultur@messestadt.info) | 089/ 99 88 68 930



gefördert vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München. Träger: Bürgerforum Messestadt e.V. Filme im

Kulturzentrum werden gezeigt in Zusammenarbeit mit der kath. Pfarrei St. Florian, der ev. Sophienkirche und der